

# Beratungsunsicherheit ;-)

Beitrag von „Meike.“ vom 26. April 2019 14:09

## Zitat von Buntflieger

das sollte darauf anspielen, dass der "Inklusion" kein differenzierter Begriff von Individualität zugrunde liegt und nach wie vor eher äußerliche Merkmale maßgeblich sind: Einerseits sollen alle Individuen in einer Gruppe unterrichtet werden (dürfen), andererseits soll man ihnen gerade dadurch in ihrer Individualität am besten gerecht werden (können). Dabei bleibt aber die eigentliche Individualität auf der Strecke und das, was wir für sie halten (altbekannte Stereotype etc.), rückt umso stärker wieder in den Vordergrund.

Bitte nochmal erläutern. Klingt etwas geschwurbelt.

Gab oder gibt es eine Form der Inklusion, bei Hautfarbe als äußerliches Merkmal eine Rolle gespielt hat? Warum erwähnst du die Hautfarbe in einem thread über Differenzierung/Inklusion?

Du schreibst in einem Debattenabschnitt um sinkende Abiturientenleistungen

## Zitat

das, was du so treffend beschreibst, nennt sich "Inklusion": Alle werden in einem Topf gekocht (äh, sorry: unterrichtet natürlich!) und bereichern sich mit ihrer ganzen Vielfalt wechselseitig. Niemand soll wegen seiner Hautfar... äh, sorry: Individualität ausgeschlossen werden aus der Klassengemeinschaft.

Liest sich das: "niemand soll wegen seiner Hautfarbe / Individualität ausgeschlossen werden - und genau das ist deiner Meinung nach schlecht, weil dann das Niveau so sinkt"?

Ist "bereichern" hier ironisch gemeint?

So wie der nachfolgende Satz:

## Zitat

Die Klasse steht außerdem für die ganze Gesellschaft stellvertretend. Je bunter eine Schulklasse zusammengesetzt ist, desto gerechter ist unsere Gesellschaft. Wer diese bestechend einfache Logik nicht kapiert, darf sich mir gerne anschließen. \*Vorsicht: Ironie\*

Das heißt, du hättest unsere Gesellschaft gerne weniger bunt, i.e. ohne Menschen mit anderer Hautfarbe oder anderer "Individualität"?

Bitte um Klarstellung.